

EAACI erarbeitet neue Nomenklatur Endotypisierung 2.0 für Allergien

Die Immunforschung hat in Sachen Pathophysiologie der Allergien eine Flut von neuen Erkenntnissen gebracht. Damit lassen sich die verschiedenen Allergief Formen spezifischer klassifizieren. Das Positionspapier der European Academy for Allergology and Clinical Immunology (EAACI) fasst diese neu Endotypisierung allergischer Erkrankungen nun zusammen (1). Das dient nicht nur der weiteren Forschung, sondern ermöglicht künftig auch den gezielten Einsatz von Biologika.

Durch das rasante Wachstum der Technologien – z. B. molekulare Diagnostik, Nanotechnologien, genetische und epigenetische Editierung – konnten die pathogenetischen Signalwege allergischer Reaktionen immer weiter aufgeklärt werden. Die Daten zu den beteiligten Immunzellen, Zytokinen und Signalwegen ermöglichen ausser der Entwicklung von the-

rapeutischen Antikörpern auch eine spezifischere Charakterisierung der Allergief Formen. Neue Krankheitsendotypen wurden für verschiedene allergische Erkrankungen identifiziert. Damit fand ein allmählicher Übergang von einer symptomorientierten Krankheitsbeschreibung zur Identifizierung von Biomarkern sowie von komplizierten pathogeneti-

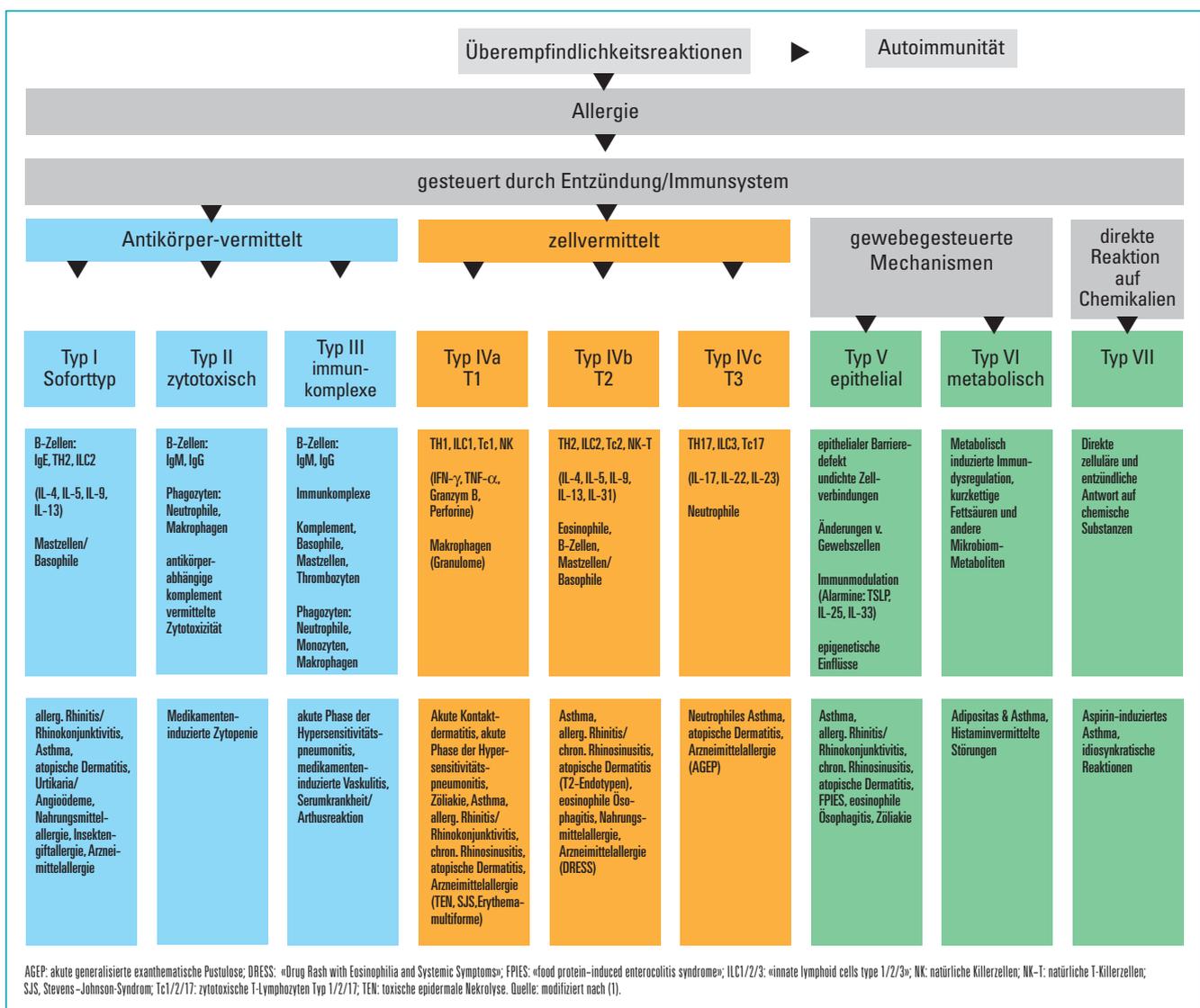


Abbildung: Neue Nomenklatur allergischer Erkrankungen und Hypersensitivitätsreaktionen.

schen und metabolischen Signalwegen statt. Solche neuen Krankheitsendotypen, die durch unterschiedliche pathophysiologische Mechanismen definiert sind, wurden bereits für Asthma, allergische Rhinitis (AR), chronische Rhinosinusitis (CRS), atopische Dermatitis (AD), und Nahrungsmittel sowie Arzneimittelallergie beschrieben. Das neue Positionspapier der European Academy for Allergology and Clinical Immunology (EAACI), das von Professor Ludger Klimek (Wiesbaden) vorgestellt wurde, fasst diese Endotypisierungen zusammen (siehe *Tabelle*).

Die allergischen Reaktionen wurden auf 9 verschiedene Typen in 4 Gruppen erweitert:

- ▲ Antikörper-vermittelte Reaktion (I-III)
- ▲ zellvermittelte Reaktion (IVa-c)
- ▲ gewebe gesteuerte Mechanismen (V-VI) und
- ▲ direkte Reaktion auf chemische Substanzen (VII).

Die Typen I-III sind sowohl mit klassischen als auch mit neu beschriebenen klinischen Zuständen verbunden. Typ IVa-c werden nach dem aktuellen Verständnis von T1-, T2- und T3-Reaktionen spezifiziert und detailliert dargestellt. Die Typen V-VI beziehen sich auf Defekte der Epithelbarriere und metabolisch induzierte Immundysregulation, während direkte zelluläre und entzündliche Reaktionen auf chemische Substanzen in Typ VII abgedeckt sind. ▲

Angelika Ramm-Fischer

Quelle: Jahreskongress der European Academy of Allergology and Clinical Immunology (EAACI), Plenary Session 4 «Nomenclature - EAACI highlights» am 31. Mai 2024 in Valencia (Spanien).

Referenz:

1. Jutel M et al., Nomenclature of allergic diseases and hypersensitivity reactions: Adapted to modern needs: An EAACI position paper. *Allergy*. 2023 Nov;78(11):2851-2874. doi: 10.1111/all.15889. Erratum in: *Allergy*. 2024 Jan;79(1):269-273. doi: 10.1111/all.15983.